



WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0)44 297 21 21
pandaclub@wwf.ch
www.pandaclub.ch

Blauwal

Ein Vortragsdossier des WWF Schweiz



© WWF-Canon / Helmut Diller

Steckbrief

Grösse:	Über 31 m (Maulspitze – Schwanzflosse); Männchen sind kleiner
Gewicht:	Bis 120 Tonnen
Alter:	Wissenschaftliche Schätzung: 30 bis 50 Jahre
Nahrung:	Krill (kleine Krebse)
Lebensraum:	Alle Ozeane der Welt
Spezielles:	Grösstes Tier, das je existiert hat. Das Herz ist so gross wie ein kleines Auto.
Bedrohung:	Klimawandel, Fischerei, Zerstörung des Lebensraums
Bestand:	Etwa 10'000 – 25'000 Tiere (um 1990)
Anzahl Unterarten:	Mindestens 3

Lebensraum

Blauwale meiden Küstengewässer und sind meist in den offenen Ozeanen unterwegs.

Die meiste Zeit verbringen sie in kalten Gewässern. Hier hat es auch am meisten Krill, ihre Leibspeise.

Blauwale können, wenn es nötig ist, sehr schnell schwimmen. Sie erreichen dabei Geschwindigkeiten von etwa 48 Kilometern pro Stunde. Das ist so schnell wie ein Auto innerhalb von Ortschaften fahren darf.

In warmen Gewässern findet man Blauwale vor allem während der Paarungszeit und wenn die Weibchen die Jungen zur Welt bringen.

Nahrung

Ihre Hauptnahrung, den Krill (kleine Krebschen), finden sie in den kalten Gewässern. Dazu müssen sie etwa 100 Meter abtauchen, denn in dieser Tiefe gibt es am meisten Krill.

Pro Tag verspeisen sie etwa vier Tonnen von den kleinen Krebstieren.

Den Krill filtern sie mit Hilfe ihrer Barten (lamellenartige, fransige Hornplatten) aus dem Wasser. Dazu öffnen sie den Mund, lassen Wasser einströmen und pressen dann das Wasser durch die Barten wieder hinaus. Der Krill bleibt dabei an den Barten hängen und kann von den Blauwalen geschluckt werden.



© Jonathan Gordon / WWF-Canon

Zusammenleben

Meistens sind Blauwale alleine oder in Gruppen von zwei bis drei Tieren unterwegs. Man hat aber auch schon grössere Gruppen von bis zu 60 Tieren beobachtet. Man nimmt an, dass solche Ansammlungen vor allem dann vorkommen, wenn es an einer Stelle besonders viel Futter hat.

Selbst wenn Blauwale alleine unterwegs sind, können sie sich mit ihren Artgenossen verständigen. Ihre Knacklaute und „Rufe“ sind nämlich sehr weit zu hören. Die Rufe, die lauter sind als ein Düsenjet, sind allerdings nur unter Wasser hörbar.

Man nimmt an, dass Blauwale über ein sehr feines Gehör verfügen.



© naturepl.com/Mark Brownlow / WWF

Nachwuchs

In warmen Gewässern leben Blauwale vor allem während der Paarungszeit und wenn die Weibchen die Jungen zur Welt bringen. Die Tiere wandern dann von den kalten in die warmen Gewässer.

Nach einer Tragzeit von etwa elfeinhalb Monaten bringt das Weibchen ein Junges zur Welt. Blauwalkälber sind die grössten Jungtiere, die es gibt. Bei der Geburt sind sie bereits etwa sieben Meter lang und wiegen über zwei Tonnen.

Sie werden während etwa neun Monaten von der Mutter gesäugt. Diese Milch ist so nährstoffreich, dass das Junge pro Tag etwa 90 Kilogramm zunimmt.

Bis sie genügend gross sind, bleiben die Kälber bei ihrer Mutter.



© Paivi Rosqvist / WWF-Finlande

Bedrohung

Walfang ist nicht der einzige Grund, wieso viele Walarten ums Überleben kämpfen. Die Klimaerwärmung ist für Blauwale besonders schlimm. Das Meer wird immer wärmer und die Meeresströmungen verändern sich

langsam. Dies beeinflusst die Menge und das Vorkommen des Krills, den die Blauwale fressen. Geschehen diese Veränderungen zu schnell, haben die Blauwale nicht genügend Zeit, um sich an die neuen Bedingungen anzupassen. Das kann schlimme Folgen für diese riesigen Tiere haben.



© naturepl.com/Mark Brownlow / WWF

Das macht der WWF

Der WWF setzt sich dafür ein, dass Wale besser geschützt werden. Er hilft mit, die Menschen darüber zu informieren, wie wichtig es ist, diese wunderschönen Tiere zu schützen. Der WWF setzt sich dafür ein, dass Meeres- und Küstenschutzgebiete für Wale und andere Tiere geschaffen werden.

Weiter setzt sich der WWF dafür ein, den Beifang in der modernen Fischerei zu reduzieren, Schiffskollisionen zu vermeiden, Wale vor Umweltgiften zu schützen, den Lärm in den Ozeanen (verursacht durch Schiffe, Abbau von Bodenschätzen und militärische Aktivitäten) zu reduzieren, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wale so gering wie möglich zu halten und die Lebensweise der Wale weiter zu erforschen.



© naturepl.com/David Fleetham / WWF

Das kannst du tun

Kauf nur einheimischen Fisch oder Fisch, der mit dem Bio- oder dem MSC-Label gekennzeichnet ist. So kannst du mithelfen, dass die Fischerei walfreundlicher wird.

Halte in der Schule einen Vortrag über den Blauwal.

Organisiere eine Standaktion. Das dabei verdiente Geld kannst du dem WWF spenden. Der WWF unterstützt damit Projekte, die den Walen helfen.



© naturepl.com/David Fleetham / WWF